



Bildreihe
Bildbeschreibung

Frühlüher **(Natur in Vorarlberg)**

(Mediennr. 3501876)

3 Grafiken
24 Bilder

Vorwort

Was sind Frühblüher?

Frühblüher sind die ersten Blüten, die sich bis April in unseren Wäldern und Wiesen zeigen. Eine Ausnahme bildet das Gänseblümchen, das fast das ganze Jahr über blühen kann.

Oft wachsen Frühblüher unter Sträuchern oder Bäumen. Diese sind nach dem Winter noch kahl, haben keine Blätter. So gelangen die Sonnenstrahlen an diesen Stellen bis zum Boden und wärmen ihn. Diese Energie nützen die Frühblüher. Auch speichern sie im Vorjahr Energie in Zwiebeln, Knollen oder Wurzelstock.

Die Blüte zuerst

Bei Frühblühern zeigen sich die Blüten vor den Blättern. Für viele Insektenarten sind sie die erste Nahrung nach dem Winter.

Die kurze Wachstumszeit der Frühblüher ist meist bereits um die Jahresmitte zu Ende. Sie sind verblüht, die Samen gebildet und das Blätterdach ober ihnen hat sich oft bereits geschlossen.

Speicherorgan

Frühblüher speichern im Sommer und Herbst Energie, damit sie im Frühling des nächsten Jahres - nach der Schneeschmelze - Wasser aufnehmen und früh mit dem Wachstum beginnen können. Diese Speicherorgane sind meist Zwiebel, Knolle oder Wurzelstock, dessen Erdspross für die Speicherung verantwortlich ist.

Beispiele

Frühblüher mit einer Zwiebel ist das Schneeglöckchen.

Eine Knolle nutzen Krokus, Schneerose und Scharbockskraut.

Einen Wurzelstock haben Buschwindröschen, Himmelschlüssel und das Veilchen.

Wildblumen

Diese Bildreihe widmet sich den Frühblühern, die als Wildblumen in unseren Wäldern und Wiesen wachsen.

Gartenblumen

Primel, Tulpe und Narzisse sind im Frühling in vielen Gärten und außer der Primel in vielen Innenräumen als Schnittblumen zu sehen. Sie sind gezüchtete Blumen und keine Wildblumen.

Bildreihenfolge:

Speicherorgane:

- a. Zwiebel
- b. Knolle
- c. Wurzelstock

Blumenporträts:

- 01. Buschwindröschen
- 02. Himmelsschlüssel
- 03. Huflattich

- 04. Frühlingsknotenblume
- 05. Frühlings-Krokus
- 06. Leberblümchen
- 07. Hohler Lerchensporn
- 08. Wechselblättriges Milzkraut
- 09. Weiße Pestwurz
- 10. Scharbockskraut
- 11. Kleines Schneeglöckchen
- 12. Wohlriechendes Veilchen

Bildbeschreibung

01. Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)

Die Blüte des Buschwindröschens wird meist 2 bis 4 cm groß und besteht aus sechs bis acht Kronblättern. Diese sind auf der Außenseite oft rosa. Es hat eine Blüte pro Stängel.

Wuchshöhe:	10 – 25 cm
Blütezeit:	März – April
Blütenfarbe:	Weiß
Wurzelsystem:	Flachwurzler
Standort:	Die Pflanze kommt in Laubmischwäldern sowie auf schattigen, feuchten Wiesen vor.

Giftig:	ja (alle Pflanzenteile)
----------------	-------------------------

Das Buschwindröschen gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse. Der Stängel besitzt drei dreiteilige, gestielte Stängelblätter. Es wächst teppichartig.

Das Buschwindröschen ist giftig.

02. Himmelschlüssel, Hohe Schlüsselblume, Wald-Primel (*Primula elatior*)

Die Blüte des Himmelschlüssel besteht aus einer flachen, gelben, fünfblättrigen Blütenkrone in Dolden.

Wuchshöhe:	10 – 25 cm
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	Gelb
Wurzelsystem:	Pfahlwurzler
Standort:	Die Pflanze kommt häufig in Auwäldern und auf feuchten Wiesen vor. Sie verträgt Sonne bis Halbschatten.

Der Himmelschlüssel gehört zur Familie der Primelgewächse. Er hat einen leicht behaarten Stängel mit grundständigen Blättern. Diese sind länglich eiförmig, gekerbt und runzlig.

Der Himmelschlüssel wird schon seit langer Zeit als Heilpflanze eingesetzt. Blüten und Wurzeln sind essbar.

03. Huflattich (*Tussilago farfara*)

Die Blüte des Huflattichs besteht aus gelben Zungenblüten und innen liegenden, gelben Röhrenblüten. Huflattich dient sehr vielen Insekten als Nahrung.

Wuchshöhe:	5 - 20 cm
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	gelb
Wurzelsystem:	Flachwurzler
Standort:	Die Pflanze kommt zerstreut an Wegrändern und auf Schuttflächen bis zu 2300 m Seehöhe vor und liebt sonnige Standorte.

Der Huflattich gehört zur Familie der Korbblütengewächse.

Er hat einen geschachtelten Stängel mit grundständigen, großen, nierenförmig gezähnten Blättern. Die Blätter werden erst nach der Blüte ausgebildet.

Blüten und Blätter sind essbar und als Tee verwendbar. Huflattich ist eine Heilpflanze gegen Entzündungen oder Husten.

04. Frühlingsknotenblume, Märzenbecher (*Leucojum vernum*)

Die Blüte der Frühlingsknotenblume besteht aus sechs gleich langen, weißen Blütenblättern mit grünem Punkt an der Spitze. Sie ist hängend, glockenförmig und stark duftend.

Wuchshöhe:	10 - 30 cm
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	weiß
Wurzelsystem:	Zwiebel
Standort:	Die Pflanze kommt selten vor. Sie wächst in feuchten Laubmischwäldern und Wiesen dort meist in großen Beständen.

Giftig:	ja
----------------	----

Die Frühlingsknotenblume gehört zur Familie der Amaryllisgewächse. Sie hat einen aufrechten, kahlen Stängel und schmale, fleischige, grundständige Blätter.

Außer der Zwiebel sind alle Teile der Frühlingsknotenblume leicht giftig. Die Zwiebel ist sehr giftig.

05. Frühlings-Krokus (*Crocus albiflorus*)

Die Blüte des Krokus ist weiß, seltener violett. Die Blütenblätter sind am Grund verwachsen.

Wuchshöhe:	8 bis 15 cm
Blütezeit:	März – April
Blütenfarbe:	weiß, violett
Wurzelsystem:	Knolle
Standort:	Die Pflanze kommt auf feuchten, oft lehmigen Bergwiesen meist in größeren Beständen vor.

Der Frühlings-Krokus gehört zur Familie der Schwertliliengewächse.

Er hat grundständige, schmale Blätter mit weißen Längsstreifen. Die Pflanze überwintert in einer Wurzelknolle.

Verwandt ist der Safran-Kokus (*Crocus sativus*), aus dem Safran gewonnen wird.

06. Leberblümchen (*Hepatican nobilis*)

Die Blüte des Leberblümchens hat einen Durchmesser bis zu 4 cm und besteht aus sechs bis zehn blauen Blütenblättern. Zahlreiche Insekten, v.a. Wildbienen, nutzen sie als Nahrungsquelle.

Wuchshöhe:	bis 15 cm
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	blau
Wurzelsystem:	Tiefwurzler
Standort:	Die Pflanze kommt zerstreut in Laub- und Mischwäldern, zumeist auf nährstoffarmen, kalkhaltigen Böden vor.

Das Leberblümchen gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse. Es hat einen leicht behaarten Stängel. Die dreilappigen Blätter werden erst nach der Blüte ausgebildet. Diese bleiben über den Winter grün.

Das Leberblümchen wurde früher als Heilpflanze angesehen. Ameisen verbreiten die Samen.

07. Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*)

Die purpurroten oder weißen Blüten des Lerchensorns stehen in Trauben. Seine Blüten sind besonders bei Hummeln (Wildbienen) beliebt.

Wuchshöhe:	bis 30 cm
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	purpurrot und weiß
Wurzelsystem:	Knolle
Standort:	Die Pflanze kommt in Laubwäldern und an schattigen bis halbschattigen Plätzen vor.
Giftig:	ja, besonders Wurzeln und Knolle

Der Lerchensporn gehört zur Familie der Hahnenfußartigen und ist ein Mohngewächs. Die Blätter sind gefiedert. Lerchensporn liebt nährstoffreichen, feuchten Boden, einen Standort im Schatten oder Halbschatten. Der Boden soll ein lockerer, sandiger Lehmboden sein.

Der Lerchensporn vermehrt sich sehr gut.

08. Wechselblättriges Milzkraut (Chrysospenium alternifolium)

Die gelben Blüten des Milzkrauts wachsen in Dolden.

Wuchshöhe:	5 bis 20 cm
Blütezeit:	April – Juni
Blütenfarbe:	gelb bis gelbgrün
Wurzelsystem:	Flachwurzler
Standort:	Die Pflanze kommt im Halbschatten vor und mag nährstoffreichen, lehmigen und feuchten Boden.

Das Milzkraut gehört zur Familie der Steinbrechgewächse. Es wächst mattenartig. Die Pflanze behält ihre grünen Blätter über den Winter.

Die Blätter sind essbar. Die Pflanze wird als Heilpflanze genutzt, v.a. die Blätter.

09. Weiße Pestwurz (Chrysospenium alternifolium)

Die Pestwurz hat kleine weiße Blüten. Sie dient sehr vielen Insekten als Nahrung.

Wuchshöhe:	15 bis 40 cm
Blütezeit:	März - Mai
Blütenfarbe:	weiß
Wurzelsystem:	Flachwurzler
Standort:	Die Pflanze kommt an sonnigen bis halbschattigen Plätzen vor. Sie bevorzugt nährstoffreichen, feuchten und schotterigen Boden.

Die Weiße Pestwurz gehört zur Familie der Korbblütler. Die Pflanze verliert ihre großen, grünen Blätter über den Winter.

Sie wurde früher als Heilpflanze verwendet.

10. Scharbockskraut (*Vicaria verna*)

Das Scharbockskraut hat goldgelbe, sternförmige Blüten, die einzeln stehen und sich nur bei Sonnenschein öffnen. Für viele Insektenarten ist sie Nektar- und Pollenlieferant.

Wuchshöhe:	5 bis 20 cm
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	goldgelb
Wurzelsystem:	Flachwurzler
Standort:	Die Pflanze bevorzugt nährstoffreichen und lockeren Boden in Laubwäldern und im Gebüsch.

Giftig:	ja (nach der Blüte schwach giftig)
----------------	------------------------------------

Das Scharbockskraut ist ein Hahnenfuchsgewächs. Es wächst an sonnigen bis schattigen Standorten. Bis die Blätter im Frühsommer verschwinden, breiten sie sich teppichartig aus.

Ab der Blüte wird das Scharbockskraut zunehmend giftig. Scharbock war eine Bezeichnung für Skorbut. Gegen diesen wurde die Blume wegen ihres hohen Vitamin-C-Gehalts als Heilpflanze verwendet.

11. Kleines Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*)

Das Schneeglöckchen hat eine Blüte pro Stängel. Diese besteht aus je drei außenliegenden, weißen, großen Blütenblättern und je drei innen liegenden, kleineren und grünlicheren Blütenblättern.

Wuchshöhe:	6 - 20 cm
Blütezeit:	Februar – März
Blütenfarbe:	weiß
Wurzelsystem:	Zwiebel
Standort:	Die Pflanze wächst in feuchten Laubmischwäldern und Wiesen sowie in Auwäldern. Sie kommt selten vor.

Giftig:	ja (schwach giftig)
Schutz:	Vollkommen geschützt!

Das Schneeglöckchen gehört zur Familie der Amaryllisgewächse. Der Stängel ist kahl und hat zwei grundständige Blätter. Die Blätter bleiben grün. Die Pflanze überwintert als Zwiebel, in der die Nährstoffe gespeichert werden.

Das Schneeglöckchen stammt aus Südeuropa. Man findet es bei uns meist verwildert. Es ist schwach giftig.

12. Wohlriechendes Veilchen, März-Veilchen (*Viola odorata*)

Das Veilchen hat eine dunkelviolette Blüte, welche stark duftet. Sie hat einen geraden Sporn.

Wuchshöhe:	5 bis 10 cm
Blütezeit:	März – Mai
Blütenfarbe:	dunkelviolett bis weiß
Wurzelsystem:	Flachwurzler
Standort:	Die Pflanze kommt in lichten Laubwäldern und an Gebüschrändern vor.

Das Veilchen gehört zur Familie der Veilchengewächse. Die Pflanze hat keinen eigentlichen Stängel. Ihre Blätter sind rundlich.

Die Blüten sind essbar.

Impressum:

Frühblüher

(Natur in Vorarlberg)

Heimatkundliche Unterrichtsbildreihe

Medien-Nr. 3501876

3 Grafiken, 24 Bilder

Herausgeber: Bildungsdirektion für Vorarlberg/Bildungsmedienzentrum

In Kooperation mit: Landesarbeitskreis für Heimatkunde im Unterricht

Text: Siegfried Schmidinger, Werner Geiger, Julia Paterno

Grafiken: Bildungsmedienzentrum | Werner Geiger (a bis c)

Bilder: Bildungsmedienzentrum | Werner Geiger (1a, 1b, 2b, 3b, 7b, 9b,
10a, 10b, 11a, 11b, 12b)
Siegfried Schmidinger (2a, 4a, 4b, 5a, 7a, 8a, 8b, 9a)
Herbert Dünser (3a, 6a, 12a)
Angelika Meusbürger (5b)
Monika Reichart (6b)

Landesarbeitskreis für Heimatkunde im Unterricht

Bernhard Berchtel, Herbert Dünser, Thomas Fußenegger,
Werner Geiger (Bildungsmedienzentrum), Franziska Grießer,
Angelika Meusbürger, Monika Reichart, Siegfried Schmidinger

Veröffentlichung: 2026

Idee, Gestaltung, Bildauswahl: Landesarbeitskreis für Heimatkunde im Unterricht

Bernhard Berchtel, Herbert Dünser, Thomas Fußenegger,
Werner Geiger, Franziska Grießer, Angelika Meusbürger,
Monika Reichart, Siegfried Schmidinger

Erscheinungsjahr: 2026

Hinweis:

Texte und Bilder dürfen nur im Rahmen des Schulunterrichts in Vorarlberg verwendet werden!
© Bildungsdirektion für Vorarlberg/Bildungsmedienzentrum